



**„Gott wurde Mensch,
damit der Mensch Gott werde.“**

*Bischof Athanasius von Alexandria
(298-373)*



InfoBrief

Dezember 2011

Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einigen Tagen ist es wieder soweit: Da bekommt eine besondere Ikone in meiner Wohnung einen schönen Platz – die Darstellung der Geburt Christi. Das ist immer ein sehr schöner Moment für mich. Diese Ikone ist sozusagen meine „Weihnachtskrippe“. Als ich sie geschenkt bekommen habe, habe ich mich über die Proportionen der Figuren gewundert: ein winzig kleines Jesuskind, das gerade so in einen kleinen Steintrog passt, und eine vergleichsweise riesige Mutter Maria. Seltsam, dachte ich immer! Wer ist denn hier eigentlich wichtig?

Ein Freund von mir, der sich mit Ikonen auskennt, hat mir dann einmal den Sinn erklärt: Maria ist in der Ostkirche ein Bild für *jeden* Menschen. Und der Größenunterschied sagt mir: An Weihnachten hat sich Gott ganz klein gemacht, damit wir Menschen groß werden. Gott ist sich nicht zu schade, unsere ärmlichen Verhältnisse anzunehmen. Und umgekehrt hat auch der ärmste Mensch eine unbeschreibliche Größe und Würde vor Gott.

Seither lese ich aus meiner Ikone: Ich kann gar nicht groß genug vom Menschen denken – Und wenn ich den Menschen in dieser Weise ehre und ihm seine Würde zuspreche, ehre ich damit auch Gott. Vom heiligen Irenäus von Lyon, der von 135-202 n. Chr. in Gallien lebte und als bedeutendster Theologe des 2. Jahrhunderts gilt, ist das Wort überliefert: *„Die Ehre Gottes ist der lebendige Mensch!“*

Der Glaube an Gott hat also damit zu tun, von Menschen groß zu denken und ihre Würde anzuerkennen. Umgekehrt gilt: Alles was Menschen klein macht, passt nicht gut zu unserem Glauben. Leider gibt es eine ganze Menge, was Menschen im Alltag klein macht:

- Ich denke an das Wirtschaftsleben unserer Zeit, an das Finanzgebaren, das nur die Stärksten überleben und die sogenannten „Kleinen“ auf der Strecke bleiben lässt.
- Mir fallen manche Sätze der Forschung ein, die aus Experimenten als vermeintlich allgemeine Weisheiten abgeleitet werden. In ihnen wird der Mensch schlicht reduziert auf ein „nichts als“: nichts als ein Produkt seiner Gene oder Hirnfunktionen, nichts als ein Spielball seiner Triebe oder seiner Umwelt.

- Aber auch so manche religiöse oder kirchliche Vorstellung macht den Menschen klein: wenn sie ihn seiner Mündigkeit und Verantwortung entzieht und Traditionen und Lehrgebäude rigoros über das eigene Empfinden und Erleben stellt.

Und was lässt den Menschen groß sein? Seltsamerweise das, was ihn zunächst klein zu machen scheint. Im Matthäusevangelium lese ich: „Der Größte von euch soll euer Diener sein. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.“ (Mt 23,11f) Das Dienen macht ihn groß: Wenn sich Menschen nicht gegenseitig bevormunden und übertrumpfen, sondern wenn einer für den anderen da ist, ist also jedem „gedient“. So wird die Größe und die Würde von uns Menschen sichtbar.

Wenn ich auf die vielen Begegnungen mit Menschen im Gesundheits- und Sozialwesen im zu Ende gehenden Jahr denke, an die vielen Haupt- und Ehrenamtlichen, dann erkenne ich in ihnen diejenigen, die den Menschen groß sein lassen. Und ich erkenne in ihnen, wie groß Menschen sind, die sich füreinander – in welcher Weise auch immer – engagieren.

Wenn ich dem andern respektvoll und in Würde begegne, dann lasse ich ihn groß sein. Für den glaubenden Menschen heißt das: Wenn ich von meinem Gegenüber groß denke, gebe ich auch Gott die Ehre!

Ich wünsche Ihnen für die kommende Zeit, für die weihnachtlichen Tage und den Beginn des Neuen Jahres 2012, dass Sie Menschen begegnen, die Sie groß sein lassen, damit Sie auch Kraft dafür schöpfen können, von den Ihnen Anvertrauten groß zu denken. Ich wünsche Ihnen auch, dass Sie Gott so erleben dürfen: Er denkt groß von Ihnen!

Ich danke allen für das Vertrauen, das Sie mir in der ersten, „neuen“ Zeit schon entgegengebracht haben. Und ich freue mich auf neue Begegnungen mit Ihnen.

Viel Segen und herzliche Grüße

Ihr Pfarrer Christoph Seidl

!! Neuer Termin !! **Atempause**

Innehalten und den eigenen Rhythmus finden

Vieles hält mich im Pflegealltag in Atem – oder raubt ihn mir. Ganz abgesehen von „viel“ Arbeit ist es auch manchmal die Art der Arbeit, die mich umtreibt: Manches Leid macht mich sprachlos, manches Kranksein und Sterben ruft ein Gefühl von Ohnmacht oder gar Ekel in mir hervor, so dass mir die Luft wegbleibt.

Diese zwei Tage möchten Zeit zum Atmen geben. Sie möchten die Achtsamkeit für den eigenen Atem und den der anderen stärken sowie Möglichkeiten der Gelassenheit ausloten, ohne gleichgültig im Dienst zu werden. Neben dem Gespräch in der Gruppe und in kleinen Runden sollen Atemübungen, Stille, Wahrnehmungsübungen sowie ruhige Tänze dazu beitragen, die eigene Mitte zu entdecken.

Freitag, 03. Februar (10.00 h) bis Samstag, 04. Februar (13.00 h)
Haus Kostenz

Referenten: Sabine Elb, Palliative-Care-Schwester BB Regensburg und Palliamo e.V., Pfarrer Christoph Seidl, Regensburg

Kosten: 52 Euro (Vollpension)

Pfingstlicher Oasentag

„Sehr geistreich...!“ Vom Heiligen und anderen guten Geistern im Leben

Pfingsten ist das Fest des Geistes – vielleicht ein Anlass, über den weit verbreiteten und doch so unbekanntesten Lebensspender nachzudenken – und selbst wieder mal zum Durchschnaufen zu kommen.

Mittwoch, 9. Mai 2012

Exerzitenhaus Werdenfels, Nittendorf

Dienstag, 22. Mai 2012

Exerzitenhaus Johannisthal, Windischeschenbach

Referent: Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Jeweils Beginn um 9.00 Uhr (Stehkaffee)

Abschluss mit einem Gottesdienst um 16.00 Uhr

Teilnahmebeitrag: 15 Euro (incl. Verpflegung)

quer denken

Der Mensch – nur Störfaktor im Gesundheitswesen?

Studientag am Samstag, 28. Januar 2012, 10.00 – 17.00 Uhr

Katholische Hochschulgemeinde, Weiherweg 6a,

93051 Regensburg (Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Flyer.)

Referenten:

PD Dr. theol. habil. Arne Manzeschke, Universität Bayreuth,
Dr. Josefine Spreng, Ärztin, Nürnberg

Georg Niederal, Leiter Intensivstation, Uniklinik Regensburg

Moderation: Hermann Josef Eckl, Studentenpfarrer
und Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Teilnehmerbeitrag: 15 Euro (incl. Getränke und Mittagessen)

Film-Einkehr

Aus Leidenschaft für den Menschen

Opfer und Hingabe, Leidenschaft und Erlösung – mit diesen Worten sehen sich Christen alljährlich in der Fastenzeit konfrontiert. Auch zu anderen Zeiten des Kirchenjahres ist davon die Rede.

Dieselben Worte hört man im Arbeitsfeld sozialer Berufe: Da opfert man sich auf für andere, übt seinen Beruf mit Hingabe aus, lebt aus Leidenschaft für andere – und nennt den Tod nach langem Leiden „eine Erlösung“.

Kurzum: Religiöse Begriffe prägen den Berufsalltag. Was aber bedeuten sie eigentlich? Und: Sind sie noch zeitgemäß? Sind sie altbacken oder treffen sie immer noch den Kern des Lebens?

Der US-amerikanische Spielfilm **Gran Torino (2008)**, von und mit **Clint Eastwood**, eröffnet neue Zugänge zu dem, was die traditionellen Begriffe meinen. Er steht im Mittelpunkt des FilmEinkehr-Tags.

Am Freitagabend bereiten Vortrag und Gespräch mit Sequenzen aus weiteren Filmen (**Opfer, Sieben Leben, The Guard** u.a.) den großen Film am Samstag vor. Beide Veranstaltungen bilden eine innere Einheit, es ist aber auch von Gewinn, nur an einem der beiden Termine teilzunehmen.

Freitag, 16. März 2012, 19.30 – 22.00 Uhr

Samstag, 17. März 2012, 10.00 – 17.00 Uhr

Katholische Hochschulgemeinde, Weiherweg 6a,
93051 Regensburg

Referenten:

Dr. Thomas Kroll, Mitglied der Katholischen Filmkommission, Berlin

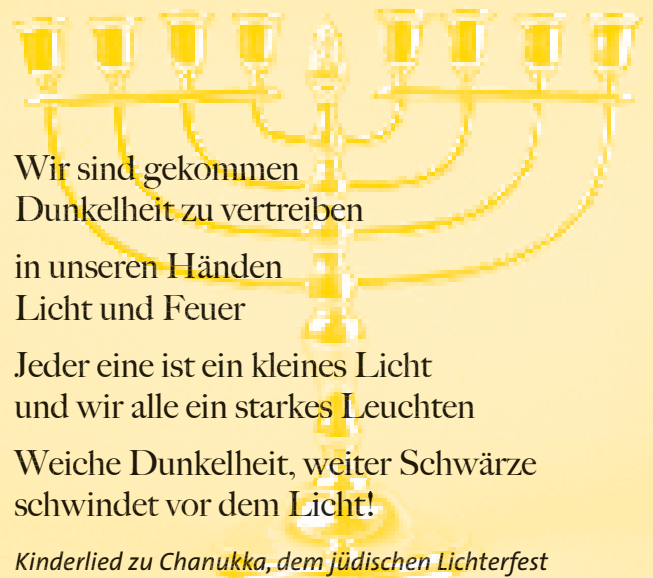
Hermann Josef Eckl, Studentenpfarrer, Regensburg

Dr. Christoph Seidl, Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, Regensburg

Teilnahmebeitrag: 20 Euro

(incl. Mittagsimbiss am Samstag und Getränke)

(Freitagabend: 5 Euro - Samstag: 15 Euro)



Anmeldung für alle Veranstaltungen bei unserer Dienststelle
(siehe Fußzeile)



Seelsorge
für Berufe im Gesundheits-
und Sozialwesen
in der Diözese Regensburg

Landshuter Str. 16
93047 Regensburg

Tel. 0941 - 5 38 30
Fax 0941 - 5 38 00

info@seelsorge-pflege.de
www.seelsorge-pflege.de